

Begnadigung
eines Abstr. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (am Sonn- und Montag mit einemmal) 2,50 M., durch ausstrahlende Anwesenheit bis 3,00 M. Bei einmündiger Zustimmung durch die Welt 3 M. (ohne Bestrafung). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher bereits zugestellter Abend-Ausgabe erhalten die aus- wärtigen Bezirke mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck von dem hiesigen Curtiss-Angebot („Dressd. Nachr.“) zu- st. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.


Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856
Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.
Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.
Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

Anzeigen-Zarif.
Annahme von Anzeigen bis nachm. 5 Uhr, Sonntags nur vorm. 10 bis 11 Uhr. Die einseitige Anzeigenspaarung 30 Pf. Familien-Anzeigen aus Dresden 25 Pf. Die einseitige Anzeigenspaarung 20 Pf., die zweifache Anzeigenspaarung 1,00 M. — In Sonntagen nach Sonn- und Feiertagen die einseitige Anzeigenspaarung 25 Pf. Familien-Anzeigen aus Dresden 20 Pf. — Zusätzliche Nachträge nur gegen Vorauszahlung. Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

August Förster

Flügel
Pianos
Harmoniums



August Förster

Königl. Sachs. Hoflieferant
Dresden, Central-Theater-Passage.

Für eilige Leser.
Bei einem Automobilunfall in der Nähe von Riederau wurden der Rentier Körner und der ehemalige Restaurateur Bentsch aus Weixen getötet und der Dolmetscher Richter schwer verletzt.
Im Finanzaußschuß der bairischen Kammer ist gestern der Vortierrevertrag mit Preußen abgelehnt worden.
Die Zahl der Streikenden in Le Havre beträgt gegenwärtig 1150, die Schifffahrt ist so gut wie lahmgelegt.
Auf dem Flugplatz der Seeresawittschule von Maryland (Nordamerika) führten die Marineoffiziere Gahlerhark und Welfsch bei Flugübungen tödlich ab.

gab sich nach seiner Rettung sofort in die Kaserne und machte seinen Vorgesetzten Meldung von dem Unfall. Heute morgen wurde nach den Zeichen der Ertrunkenen gesucht. Sie konnten bisher aber nicht gefunden werden. Vermutlich hat die starke Strömung die Leichen schon weit fortgetrieben. Militärärztliche Untersuchung eingeleitet.

merksam gemacht, daß der Vorkanzler als Bewahrer des großen Siegels das Land, solange er das Siegel hat, nicht verlassen darf. In unverantwortlichen Kreisen, wo man zweifelt, daß Lord Dalmaes häufige Besuche in Deutschland gute Ergebnisse gehabt haben können, nimmt man an, daß dieser Umstand den Premierminister veranlaßt habe, den Kriegsminister zum Vorkanzler zu machen.

Neueste Drahtmeldungen

vom 12. Juni.

Vom deutschen Marine-Flugwesen.
Berlin. (Priv.-Tel.) Da die Marineverwaltung binnen Kurzem in den Besitz eines ersten Jappalet-Luftschiffes als Marineflugzeug gelangen wird, wurden das höhere Personal für das Marineflugwesen entsprechend verfährt werden. Es sind daher jetzt zur Einführung in diesen Spezialdienst zunächst für die Dienstleistung beim Reichsmarinamt drei Kapitänleutnants, ein Oberleutnant und zwei Marine-Seeingenieure kommandiert worden. Die bereits Ende dieses Monats ihre Ausbildung beendet haben werden.
Tagung des Hansabundes.
Berlin. (Priv.-Tel.) Der Gesamtausschuß des Hansabundes trat heute vormittag zu seiner dritten Tagung im Langenbuecherhaus zusammen. Die Berichterstattung war zahlreich besucht. Man bemerkte unter den Anwesenden Oberbürgermeister von Paderborn, Kommerzrat Lobke, Reichstagsabgeordneter Bartisch, Landtagsabgeordneter Wuhlitz, Sanitätsrat Mugdan u. a. Der zum Beirat für Fragen des Handels und der Industrie gewählte frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Strefseman kann seine Stelle erst am 1. Juli antreten und ist der heutigen Tagung ferngeblieben.

Der Vatikan und die deutschen Katholiken.
Augsburg. Die „Augsburger Postzeitung“ erhielt von dem apostolischen Nuntius in München, Frühwirth, folgende Mitteilung: Die Erklärung des Nuntius in seiner dem Vatikan gegenüber abgegebenen Erklärung, die unzeitigen Meinungsverschiedenheiten in Deutschland ein Ende nehmen zu sehen. Er, Heiligste, die Treue und Liebe der deutschen Katholiken kennen, segnen sie von Herzen und ermuntern alle, insbesondere die Arbeiter, fortzuführen zu wollen, in Eintracht zu arbeiten für das Wohl der Kirche und des Vaterlandes, trennen sich zu halten an die vortrefflichen Weisungen unter Führung und Leitung der zuständigen Bischöfe.

London. (Priv.-Tel.) Die politischen Kreise Englands wurden gestern durch eine weitere Veränderung in der Zusammenfassung des Kabinetts überrascht, indem der Generalanwalt Sir Rufus Isaacs vom Könige zum Mitglied der Regierung ernannt wurde. Es wird auf das harte Überwiegen der juristischen Profession im jetzigen Kabinett aufmerksam gemacht, dessen einflussreichste Mitglieder anwesend sind: Mr. Asquith, Lord Dalmaes, Lord Morley, Mr. Lloyd George, Mr. Mc. Kenna, Mr. Birrell und Sir Rufus Isaacs.

Zum deutschen Hottentotten in New York.
New York. (Priv.-Tel.) Ein Komitee von Bürgern gab gestern mittag den Offizieren und Mannschaften des „Ritt“ ein Gabelfrühstück. Nachher fand ein Empfang der geladenen Gäste auf dem prächtig mit Tannenzweigen geschmückten Deck des „Molke“ statt. Tausend Gäste nahmen an dem Feste teil, darunter viele Amerikaner.
Schweres Bootsunglück.
Berlin. (Priv.-Tel.) Ein schweres Bootsunglück ereignete sich gestern Abend auf der Havel am Tiefensee. Die Offiziere August Schmidt, Gustav Hermann und Philipp Größe von der 12. Kompanie des 1. Garde-Regiments in Potsdam unternahmen gestern mit zwei jungen 17- und 18jährigen Mädchen aus Rowawes eine Kahnpartie auf dem See. Beim Schlagwechsel kenterte das Boot und die Offiziere August Schmidt und Philipp Größe, sowie das eine der jungen Mädchen fanden den Tod in den Wellen. Der gerettete Offizier Gustav Hermann be-

Vom Fernflug Berlin-Wien.

Oberleutnant Blasche zweiter Preisträger.
Wien. (Priv.-Tel.) Für Oberleutnant Blasche, der kurz vor dem Ziel Schiffsbruch erlitt, besteht noch die Aussicht, ihn als zweiten Preisträger anzuerkennen. Seine havarierte Maschine wurde noch vor Kontrollschluß über die Ziellinie geflogen, um so der Form zu genügen. Als bestklassierter österreichischer Teilnehmer dürfte Oberleutnant Blasche zunächst den vom Verlag „Wien“ gestifteten Ehrenpreis im Werte von 3000 M., sowie den Ehrenpreis des preussischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten von 1000 M., der für den zuerst in Wien angekommenen österreichischen Sieger bestimmt war, gewinnen. Außerdem hat Oberleutnant Blasche Aussicht auf den Ehrenpreis des Prinzen Friedrich Leopold, der für besondere Leistungen österreichischer Piloten nach Ermessen des Preisgerichts gegeben werden soll. Ebenso hat sein Passagier, Oberleutnant Retner, Aussicht auf den vom Prinzen Eugen und anderen Ehrenpreis für besondere Leistungen eines Passagiers. Das Preisgericht tagt heute nachmittags in Wien. Die Preisverteilung findet abends auf einem Schlußbankett statt, zu dem auch der deutsche Botschafter sein Erscheinen ankündigt.
Wien. Bergmann mit seinem Passagier Lieutenant Schürzel hatte bis Oberberg guten Flug. Dierauf kamen sie durch Nebel und Gewitter, so daß sie selbst bei 200 Metern Flughöhe nichts sehen konnten. Infolgedessen verloren sie die Orientierung. Sie überflogen, ohne dies zu wissen, Preußen und kreuzten und landeten nach Troppau zurück. Als sie sich gegen 100 Meter über dem Erdboden befanden, bemerkten sie, daß sie über Wäldern schwebten. Sie suchten eine kleine Waldwiese auf, wo sie glatt landeten. Der Flug liegt in der Nähe des Dorfes Stettin. Der Piloter und sein Passagier sind wohlbehalten und der Apparat unverfehrt. Da die Passagier der nächsten Ortschaften geschloffen waren, konnte weder telefonisch noch telegraphisch Nachricht gegeben werden. Bergmann und Schürzel fuhren mit der Eisenbahn nach Wien, wo sie um 6 Uhr früh eintrafen.

Großer Juwelenraub.
London. In einem Hotel in der Oxford-Street wurden einem Mitglied der Pariser Juwelierfirma Reinhard aus zwei Reisetaschen, während er kurze Zeit das Zimmer verlassen hatte, Schmuckgegenstände und Juwelen im Werte von über 500 000 Mark geklaut. Die Reisetaschen waren anscheinend mit einem Rasiermesser aufgeschritten.

Eine ganze Familie ermordet.
London. Wie aus Billesea (Nova) gemeldet wird, sind dort der wohlhabende Kaufmann Moore, seine Frau, vier Kinder und zwei zu Besuch weilende Damen durch Arthrebe getötet worden. Vermutlich wurden sie im Schlaf überrascht. Gold und Schmuckgegenstände unberührt. Die Täter sind noch nicht bekannt.
Die Lage auf Kuba.
New York. (Priv.-Tel.) Die Washingtoner Regierung hat zwei weitere Schlachtschiffe, „Rebraska“ und „New Jersey“, von Ken West nach den kubanischen Gewässern entsandt. Die von Washington kommenden hier verbreiteten Nachrichten über die Lage auf der Insel lauten sehr besorgnisserregend. Admiral Dierhaus demontiert, daß sein Verbleiben in Havanna wünschenswert erscheint.

Kunst und Wissenschaft.

*** Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.**
Das Ensemble des Königl. Hoftheaters wird am 24. und 25. Juni mit Strindbergs Kommerziell „Wetterleuchten“ im Leipziger Schauspielhaus aufhören.
*** Ernst von Posart, dessen Gastspiel im hiesigen Königl. Hoftheater**
morgens Donnerstag mit dem Advokaten Berent in Björnsons „Ein Volkstheater“ beginnt, ist eben in Leipzig ungewöhnlich gefeiert worden. Er hat sich in Molières „Die gelehrten Frauen“ und Goethes „Clavigo“ verabfolgt. Die „N. N.“ sagen, daß mit dem Verschwinden dieses Mannes von der deutschen Bühne eine schöpferische Individualität ersten Ranges ausgelöscht wird. Für das Posart-Gastspiel macht sich auch hier, wie uns mitgeteilt wird, großes Interesse bemerkbar.
*** Königl. Schauspielhaus.** In der gestrigen Aufführung von Oscar Wildes „Eine Frau ohne Bedenken“, die fast ausverkauft war, spielte Frau Hermine Körner die Rolle der Mrs. Altona, der geliebten Partnerin des Lord Alington. Sie beherrscht den Titel Wildes mit vollendetster Meisterschaft, hat Sprit, Grazie und jene überaus liebenswürdige maskierte Schärfe, die so charakteristisch für die glänzende Schönen der englischen Welt ist. Die Schlusszene des ersten Aktes mit dem brillanten Lord Alington von Kotlar Rechner war wohl ein Meisterstück moderner Konversationskunst. Zwei glatte Gegner kreuzten hier die Arme. In raffinierten Kostümen allerneuester Mode, die Motivs aus dem 18. Jahrhundert verwendet, wirkte Frau Körner wie ein aus dem Rahmen gelegenes Bild von Gainsborough. Pompos und recht gewandt in dem Gebrauch leichtsinnigen Plauderens wirkte Teresina Osters Lady Stutfield. Das gesellschaftliche Bild im Hause der Lady Stutfield erhielt durch die beiden eleganten Erscheinungen ein besonders glänzendes Gepräge. — Die Vorstellung fand, wie immer, lebhaftest Anerkennung.

Lord Dalmaes Amtswechsel.
London. (Priv.-Tel.) In der „Daily Mail“ findet sich heute folgende scherzhafte Erklärung für die Ernennung Lord Dalmaes zum Vorkanzler. Es wird darauf auf-

Der italienisch-türkische Krieg.
Abreise der ausgewiesenen Italiener.
Saloniki. Die ausgewiesenen Italiener sind bis gestern früh mit wenigen Ausnahmen abgereist. Alle Wohnzüge und Dampfer sind überfüllt. In Saloniki verbleiben nur die Personen, die besondere Erlaubnis dafür erhalten haben, Kranke, Gebrechliche, sowie die zur Pflege durchaus nötigen Verwandten. Winnen mit ihren Ernährern und einzelne Spitalärzte. Die Polizei ist beauftragt, gegen alle anderen in dieser Kategorie nicht einbezogenen Italiener nunmehr gewaltsam vorzugehen und ihre Entfernung aus der Türkei zu veranlassen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zum Rektor der Technischen Hochschule zu Charlottenburg für das neue Amtsjahr 1912/13, das am 1. Juli beginnt, ist Professor Josse gewählt und vom Kaiser bestätigt worden. Professor Josse gehört der Abteilung für Maschinenbauwesen als ordentlicher Professor an.
Berlin. (Priv.-Tel.) Auf den 19jährigen Russen Georg Hartwig wurde heute Nacht ein Raubüberfall ausgeführt. In der Nähe eines Stadtbüchereis, den der junge Mann nicht näher bezeichnen konnte, weil er hier unbekannt ist, wurde er von einem ungefähr 25 Jahre alten Burischen überfallen und durch Messerschläge am Kopf

erbliden soll. Im Johann-Strauß-Theater wird zuerst „Der Gaunerprimas“ von Emmerich Kalman mit Alicia Girardi in der Titelrolle gespielt werden. Weiter hofft die Bühne, ein neues Stück von Julius Bauer, mit der Musik von Paul Ottenheimer, zu erhalten. Dieses Werk soll, wenn es eine größere Rolle für Girardi enthält, als zweite Novität in Szene geben. Das Wiener Bürgertheater endlich hat „Der Vita-Domino“ von Camillo, „Der Architekt“ von Charles Weinberger und eine neue Operette von Edmund Coubler, der Text ist von Felix Darmann, zur Aufführung angenommen.
*** Dramatikerpreise.** Das Preisgericht für die Vergabung des niederösterreichischen Landesdramatikers unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. v. Nachbaur hat beschlossen, die zur Vergabung bestehenden 2000 Kronen dem Landesauschüsse in der Weise zur Verteilung zu empfehlen, daß den Schriftstellern Karl Wienstein für das Volkstheater „Ein Gerechter“ und Gustav Kanta für das kaiserliche Theater „Die Taverne“ je 1000 Kronen zuerkannt werden. — Als Ergebnis des vom Preisgericht des Bureau Karl Fisher veranstalteten Preisausreibens wurden drei Ehrenpreise in der Gesamtdöhe von 1500 M. zuerkannt: Richard May für die Tragödie „Gertin Selan“; G. W. Fischer für das Schauspiel „Der Bürgermeister von Mathenow“; Kurt Grellner für die Tragödie „Der Erbloschaft“.

*** Meinhild Vegas, der vor einem Jahre, am 3. August 1911, gestorben ist, hat an seiner letzten Ruhestätte auf dem Zwölf-Apostel-Friedhof in der Kolonnenstraße, wo seine Asche neben der Gattin beigesetzt worden ist, jetzt einen schönsten Grabstein aus weißem Marmor erhalten. Man liest darauf nur die kurze Inschrift: Meinhild Vegas geb. 15. Juli 1831 gest. 3. August 1911.**
*** Schwere Erkrankung Professor Reußers.** Aus Wien wird gemeldet: Im Befinden des Professors Reusser ist eine unangenehme Wendung eingetreten, die zu den schwersten Beforgnissen Anlaß gibt.
*** Zum Tode des Malers Albert Bellis** machen die „Münchener Neuesten Nachrichten“ darauf aufmerksam, daß ein Münchener Glaspalast eine Radierung von Welt ausgestellt ist, die er „Begräbnis“ nennt. Inmitten einer Herbstlandschaft wird eine Frau zu Grabe getragen. Dem offenen Sarge folgt der Gatte mit seinen zwei Söhnen, von denen der kleinere einen Kranz trägt. Unter dieser Darstellung ist ein verwitterter Grabstein radier, der folgende Inschrift von Bellis Hand trägt:
„Glad und Unglad — Weibes trag' in Ruh';
Alles geht vorüber — Und auch du!“
*** Die Operetten der kommenden Saison in Wien.** Wien wird, so schreibt man, voraussichtlich im kommenden Spieljahre wieder einen Operettenreigen erleben. Im Theater an der Wien sollen „Leutnant Gulst“ und der „Einakter“ „Endlich allein“ beide von Franz Vejar, in Szene gehen. Für später ist die Operette „Der kleine König“, Musik von Emmerich Kalman, in Aussicht genommen. Im Ratmunder-Theater wird „Madelaine“, Operette in 5 Bildern von Willner und Bodansky, Musik von Bruno Granichsäcker, ferner eine neue Operette von F. M. Fiehrer und die Operette „Matti“, von einem neuen Komponisten, F. Steiner, erstmalig aufgeführt werden. Das Carltheater beabsichtigt, die in Berlin mit so großem Erfolge gegebene Operette von Leo Ball „Der liebe Anwalt“ als Novität aufzuführen. Anherzu hat Gustav Kadelburg aus dem Nachlass der verstorbenen Komponisten Josef Delmeberger eine Operette zusammengestellt, die ebenfalls hier das Rampenlicht

erhalten soll. Im Johann-Strauß-Theater wird zuerst „Der Gaunerprimas“ von Emmerich Kalman mit Alicia Girardi in der Titelrolle gespielt werden. Weiter hofft die Bühne, ein neues Stück von Julius Bauer, mit der Musik von Paul Ottenheimer, zu erhalten. Dieses Werk soll, wenn es eine größere Rolle für Girardi enthält, als zweite Novität in Szene geben. Das Wiener Bürgertheater endlich hat „Der Vita-Domino“ von Camillo, „Der Architekt“ von Charles Weinberger und eine neue Operette von Edmund Coubler, der Text ist von Felix Darmann, zur Aufführung angenommen.
*** Dramatikerpreise.** Das Preisgericht für die Vergabung des niederösterreichischen Landesdramatikers unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. v. Nachbaur hat beschlossen, die zur Vergabung bestehenden 2000 Kronen dem Landesauschüsse in der Weise zur Verteilung zu empfehlen, daß den Schriftstellern Karl Wienstein für das Volkstheater „Ein Gerechter“ und Gustav Kanta für das kaiserliche Theater „Die Taverne“ je 1000 Kronen zuerkannt werden. — Als Ergebnis des vom Preisgericht des Bureau Karl Fisher veranstalteten Preisausreibens wurden drei Ehrenpreise in der Gesamtdöhe von 1500 M. zuerkannt: Richard May für die Tragödie „Gertin Selan“; G. W. Fischer für das Schauspiel „Der Bürgermeister von Mathenow“; Kurt Grellner für die Tragödie „Der Erbloschaft“.